



KREFELDER STADTPOST

Tänze im Burghof

Malerische Trachten der „Kleinen Finken“ von der Bretagne

Heimat-Trachten, auch im Ausland, gehen im Zeitalter des Modekollektivs mehr und mehr verloren. Die „Kleinen Finken“ aus Fouesnant (Finistère) an der französischen Atlantik-Küste, die zur Zeit Gäste der Gemeinde Strümp sind, fanden auf der Burgwiese Linn bei herrlichem, windstillem Wetter ein nach Hunderten zählendes, beifallfreudiges Publikum. Rektor Cornelissen, Strümp, der die Begegnung seiner Gemeinde mit der von Fouesnant organisierte und auch den Maire des Ortes zum Gegenbesuch gewonnen hatte, war liebenswürdiger Kommentator für die Eigenart der Tänze und die der Trachten. — Wer alledings gehofft hatte, neben den Volkstänzen auch Volkslieder aus den Bergen, der Haute Bretagne und aus der Landschaft Cornaille zu hören, mußte sich auf die Sendung im Westdeutschen Rundfunk am nächsten Morgen vertrösten lassen. Auf der Bühne im Burghof wäre die Ausführung der Tänze räumlich nicht mög-

lich gewesen, während auf der Rasenfläche die Lieder nicht günstig angekommen wären. So wurde die Veranstaltung mehr zu einem Genuß für das Auge, wenn man von den originellen Klängen der Tanzmusik absieht, die mit Dudelsack und Bombarde ausgeführt wurde.

Die beiden Spieler, die kürzlich bei einem Wettbewerb in Wales den ersten Preis errungen hatten, waren unermüdlich in ihrem Einsatz. Der Taktrhythmus läuft meist im Vierertakt, gelegentlich im Zwölfachtakt (sizilianische Manier).

Zum großen Teil sehr kostbar waren die Trachten der jungen und kleinen Tänzerinnen. Dunkel gehaltener Samt mit reicher, bunter Perlenstickerei, wundervolle Spitzenhauben und Riesenkragen — vom weiten Ausschnitt des kleidsamen Leibchens nach oben absteigend und so die Köpfe reizvoll rahmend — waren malerische Gegensätze zu dem samtverzierten Schwarz der Männer. — Allerliebste war der unentwegte, tief ernste Einsatz des jüngsten Tanzpaares der Kindergruppe (etwa neun Jahre).

Der große Rasenplatz wird allen, die diese Darbietungen miterlebten, als ein rhythmisch belebtes Bilderbuch aus der Folklore der Bretagne in Erinnerung bleiben. Daß in St. Tönis noch eine große Puppe von der Schönheit dieser alten Trachten erzählen kann, ist das Verdienst einer Verlosung, deren Preis sie war, der einer zunächst höchst verblüfften und dann hocherfreuten St. Töniserin in den Schoß fiel.

J.

